Was ist DIE Bauhaus Schrift?

In den letzten Tagen haben wir herausgefunden…

Es gibt nicht die Eine *Bauhaus Schrift.*

Dieses Plakat ist eine Collage, die wir aus verschiedenen Bauhaus Vorbildern gemacht haben.

Die folgenden Seiten zeigen die von uns nachgezeichneten Postkarten die einst zur Bauhaus Ausstellung 1923 entstanden waren. Dort könnt ihr verschiedenste Schriften entdecken.

Die jeweiligen Künstler die sie geschaffen hatten, stellen wir euch gleich mit vor.

PS: Wir haben allen Karten noch etwas hinzugefügt ;)

Postkarte: „Postkarte für die Bauhausausstellung“

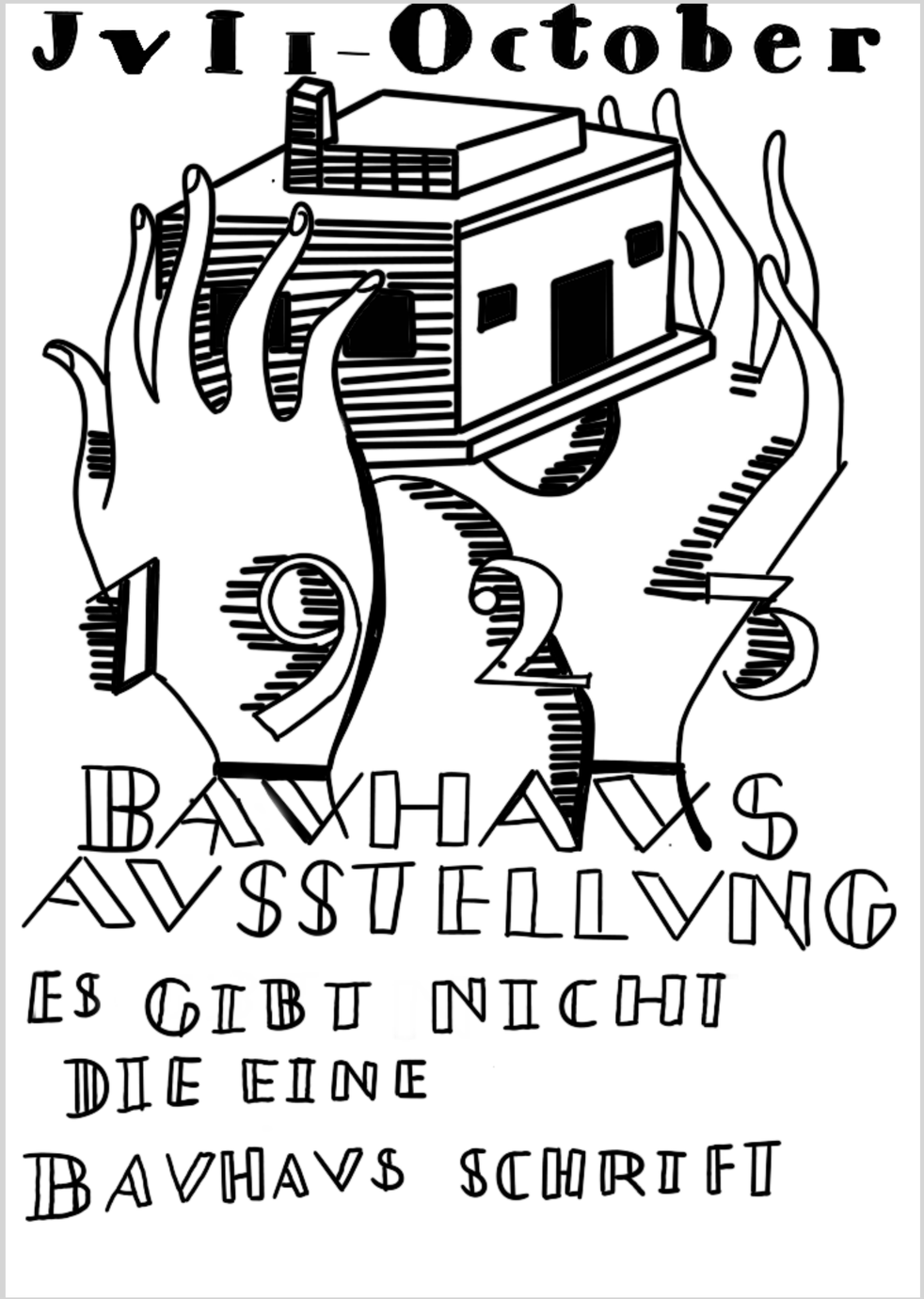
Wassily Kandinsky

1922 zog er nach Weimar um und nahm auf Einladung von Walter Gropius die Tätigkeit am Bauhaus auf, wo er auch Lyonel Feininger kennenlernte. Kandinsky, Klee, Feininger und Jawlensky gründeten 1924 die Gruppe „Die Blaue Vier“.

Postkarte: „Bauhauspostkarte“

Gerhard Marcks

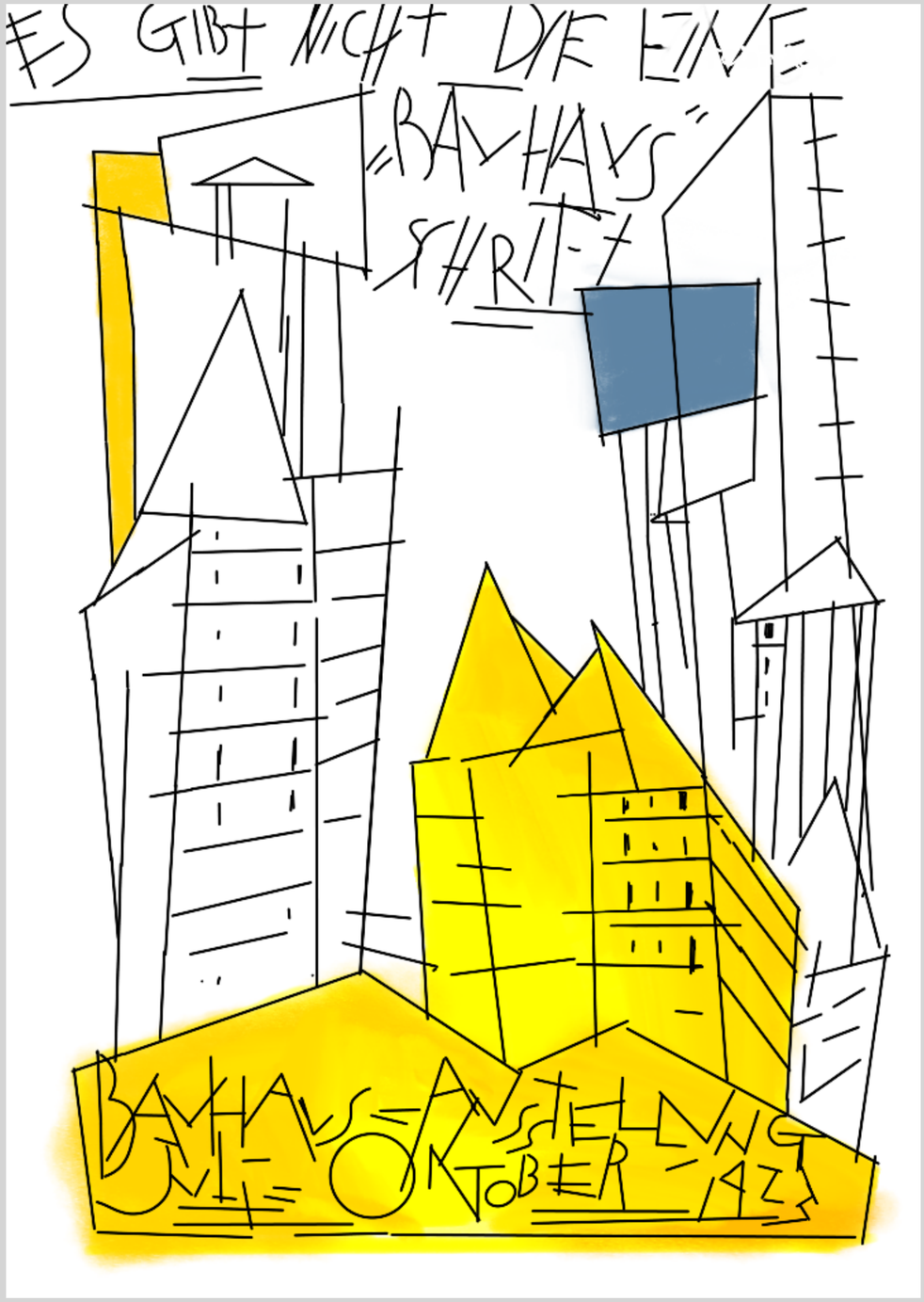
1919 wurde er an das Staatliche Bauhaus in Weimer berufen und leitete ab 1920 die Bauhaus-Töpferei.



Postkarte: „Stadt“

Lyoner Feiniger

1919 wurde er von den Walter Gropius als Leiter der grafischen Werkstatt ans Staatliche Bauhaus in Weimer berufen. Mitte August des Jahres zog er nach Weimar. Hier war er bis 1925 Leiter der Druckwerkstätten



Postkarte: „Variation über das von Oskar Schlemmer entworfene Bauhaus-Signet Häuser“

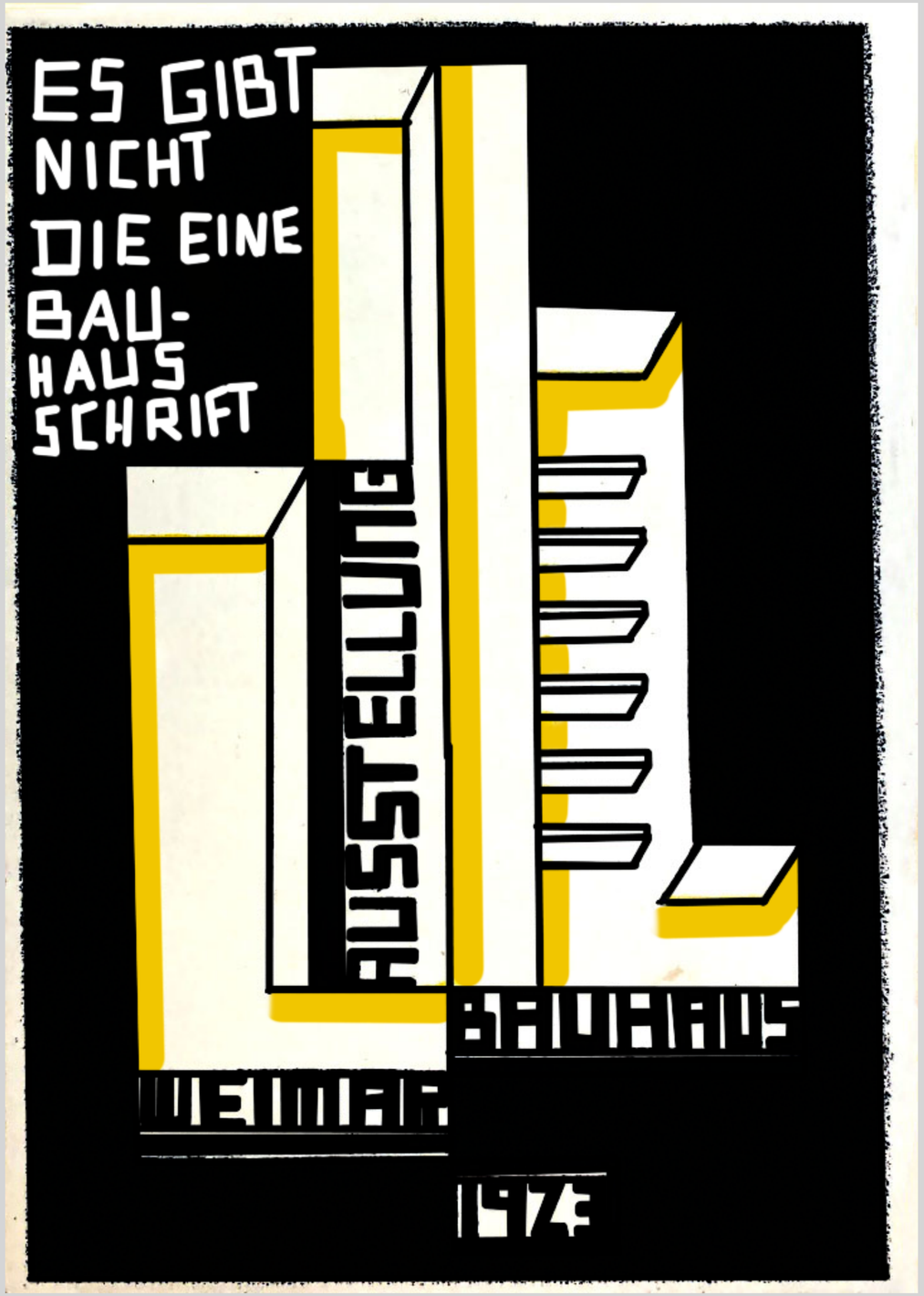
Rudolf Baschant

von 1921 bis 1924 war er am Bauhaus in Weimar. Seine Meisterprüfung für Kupferdruck legte er an der Akademie für Buchgewerbe in Leipzig ab.

Postkarte: „Stilisiertes Hochhaus“

Wolfgang Molnar

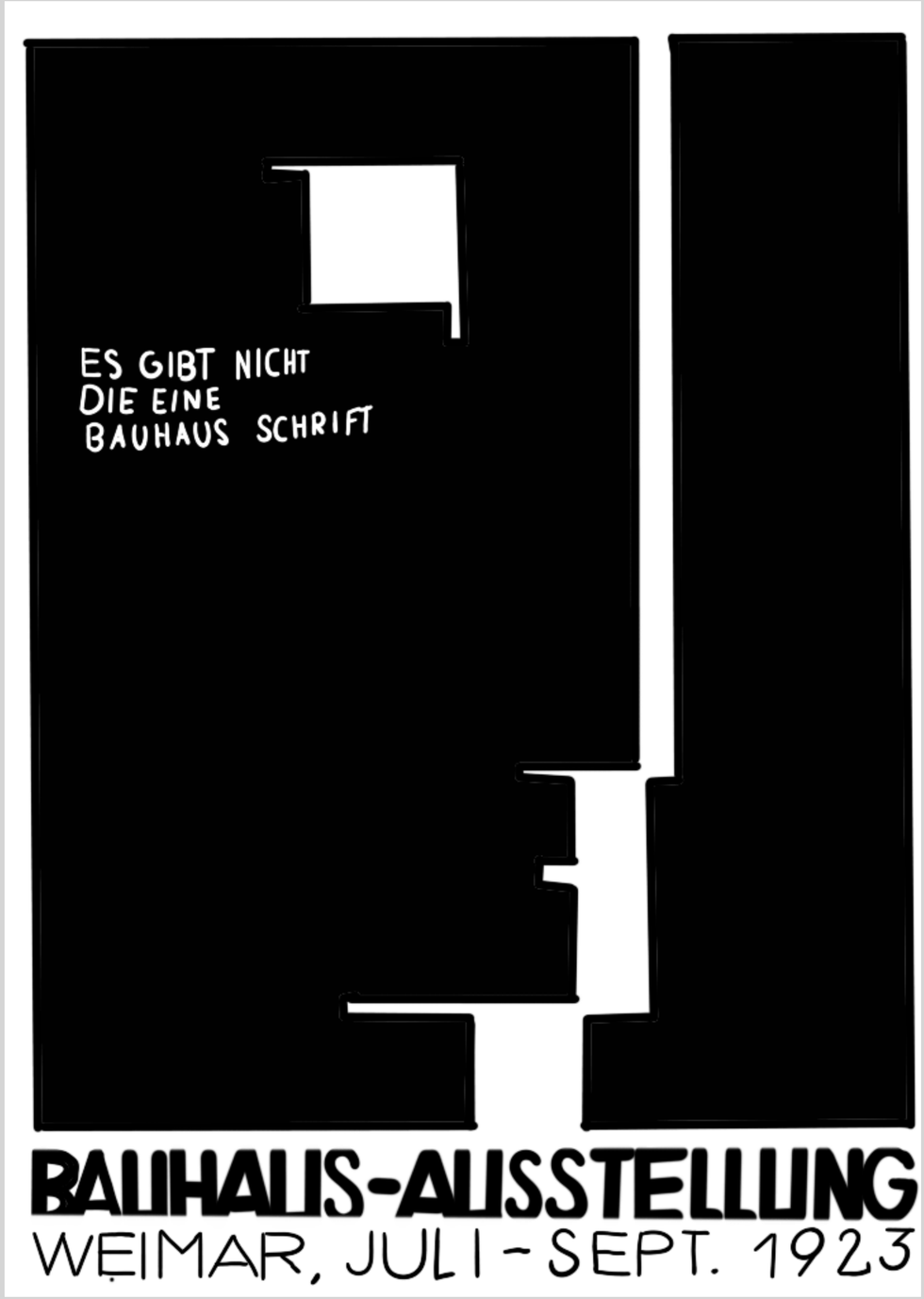
Von 1921 bis 1925 studierte er anfänglich bei Johannes Itten, später war er Mitarbeiter von Walter Gropius am Bauhaus.



Postkarte: „Variation über das von Oskar Schlemmer entworfene Bauhaus-Signet“

Herbert Bayer

Sein Studium am staatlichen Bauhaus in Weimar beginnt er 1921, wo er zunächst den Vorkurs von Johannes Itten und später dem Unterricht von Paul Klee bei. Von 1922-1925 lernte er in der Werkstatt für Wandmalerei unter Wassily Kandinsky. Nach Abschluss seiner Gesellenprüfung wurde er Leiter der neu eingerichteten Werkstatt für Druck und Reklame am Bauhaus in Dessau. Hier führte er die Normung aller Drucksachen nach DIN ein und setzte die Kleinschreibung durch.



Postkarte: „Topographie der Bauhäusler“

Kurt Schmidt

1920 wechselte er zu einem fünfjährigen Studium an das Bauhaus in Weimar und wandte sich der abstrakten Malerei zu. Im Jahre 1921 wurde er Lehrling in den Werkstätten von Kandinsky und Schlemmer, wo er sich mit Bühnen- und Wandmalerei sowie mit Entwürfen und Choreographien zum Thema „Mechanische Bühne“ beschäftigte. Für die Bauhaus-Ausstellung im Jahre 1923 gestaltete er eine Fensterwand und entwickelte zusammen mit Georg Telscher das „Mechanische Ballett“. Im Anschluss daran fertigte er Entwürfe und Marionetten zu dem Märchenspiel „Die Abenteuer des kleinen Buckligen“, welche sich bis heute noch in der Puppentheatersammlung in Dresden befinden. Nach dem sein Lehrer Itten ausgeschieden ist und das Bauhaus nach Dessau zog, verließ auch Schmidt Weimar

Postkarte: „Figur auf Erdenrund“

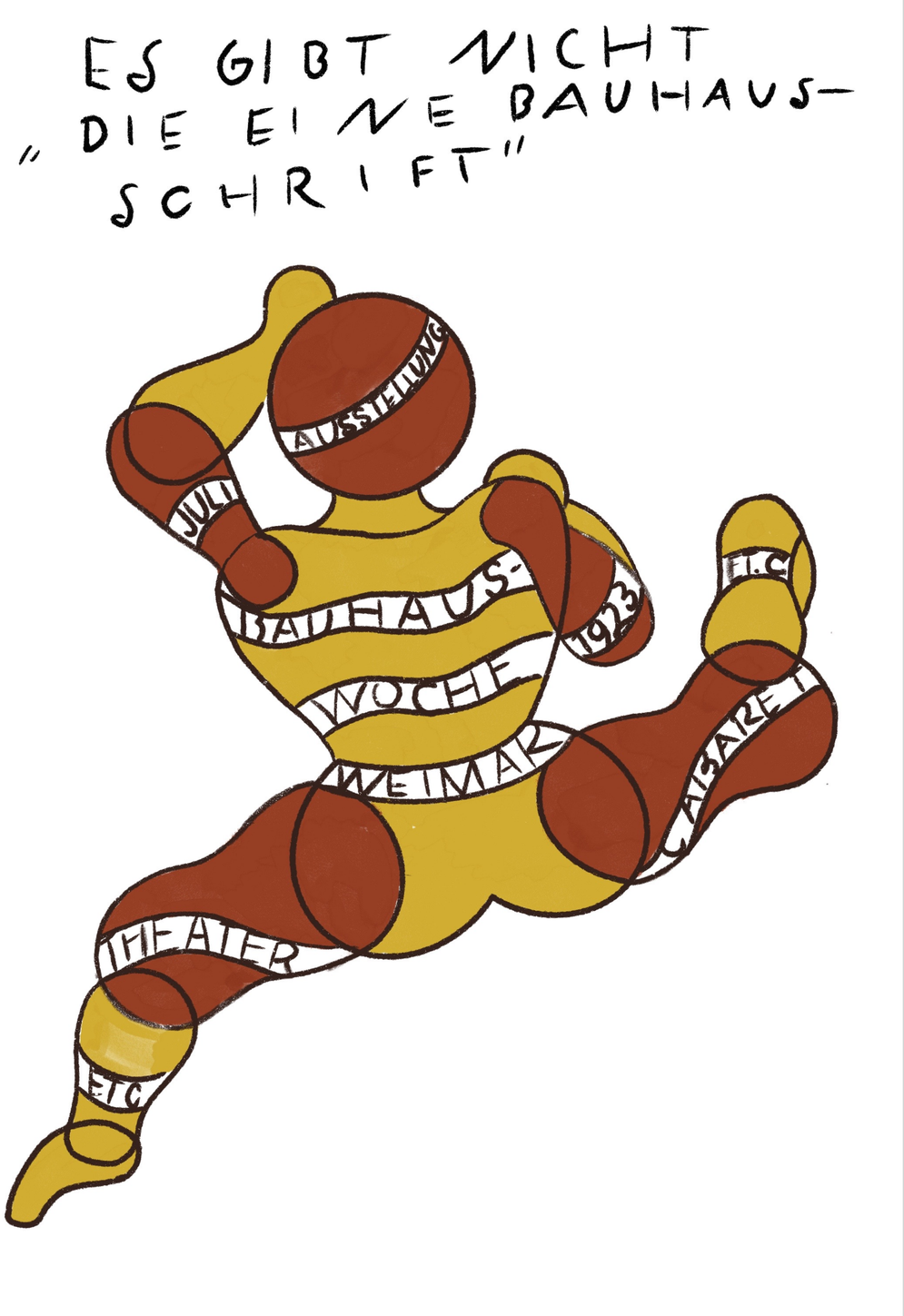
Ludwig Hirschfeld-Mack

Von 1920 bis 1924 besuchte er das Bauhaus in Weimar. Zunächst absolvierte er seine Gesellenprüfung 1921 im Kupferdurch und wurde gleichzeitig Etatgeselle in in der grafischen Druckerei, wo er 1922 zum Gesellenvertreter avancierte. 1924 schloss er als Bauhausgeselle seine Gesellenprüfung in Lithografie und Steindruck ab und bleib bis 1926 dort.

Postkarte: „Bauhaus Kugelfigur“

Georg Adams-Teltscher

Ab 1921 bis 1923 besuchte er das Bauhaus in Weimar, wo unter anderem Wassily Kandinsky, Paul Klee und Johannes Itten zu seinen Lehrern zählten.



Postkarte: „Postkarte für die Bauhaus-Ausstellung“

Oskar Schlemmer

1920 wurde er auch an das Bauhaus in Weimar berufen und leitete dort im folgenden Jahr die Werkstatt für Steinbildhauerei und Wandmalerei, sowie Aktzeichenunterricht. 1925 zog das Bauhaus nach Dessau, wo er eigenständig die Abteilung Bauhausbühne leitete. Am Bauhaus übernahm er ab April 1928 mehere Lehrverpflichtungen, unter anderem Zeichenunterricht und Bühnentheorie etablierte er das Unterrichtsfach „Der Mensch“.

Postkarte: „Geometrische Formen“

László Moholy-Nagy

Von 1923 bis 1928 wurde Moholy-Nagy als Nachfolger von Johannes Itten Formmeister der Metallwerkstatt und Leiter des Vorkurses am Bauhaus in Weimar.

Postkarte: „Die heitere Seite“

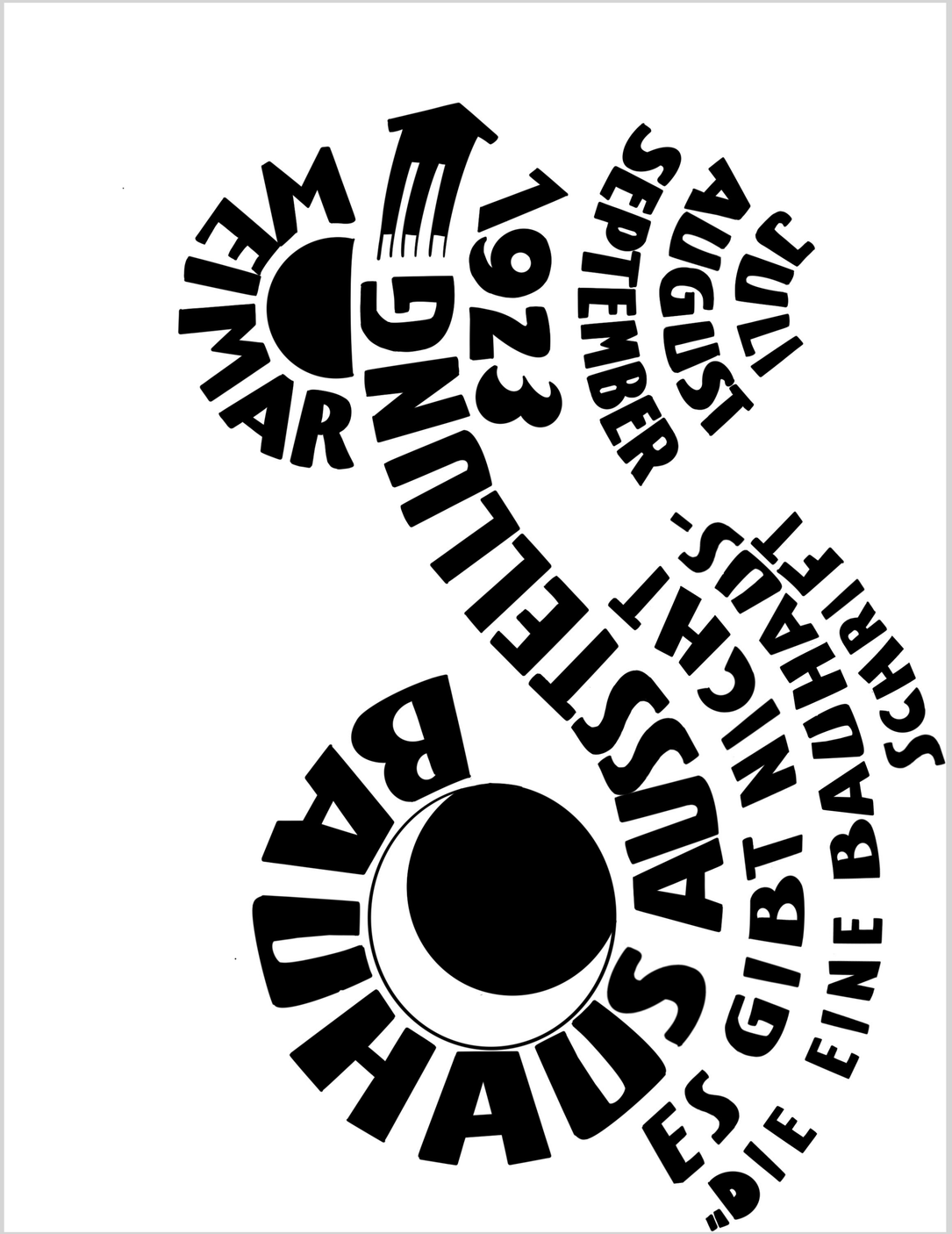
Paul Klee

1920 wurde er berufen von Walter Gropius Klee an das Bauhaus in Weimar, wo Klee zunächst einmal als Formmeister und später eine Malklasse unterrichtet hat.
Aufgrund politischem Druck musste das Bauhaus in Weimar 1925 aufgelöst werden. Daraufhin fand 1926 eine Umsiedlung nach Dessau um. Im selben Jahr gründete Klee mit Kandinsky, Lyonel Feiniger und Jawlensky die „Blauen Vier“.

Postkarte: „Geschwungene Komposition mit Leitern“

Paul Härberer

Von 1922-1925 studierte er am staatlichen Bauhaus in Weimar, wo er die Vorkurse bei Itten und Muche belegte. Ebenfalls belegte er Kurse bei Kandinsky, Klee und bei Schlemmer. Seinen Abschluss am Bauhaus machte er 1925, wo er auch zugleich die HWK-Gesellenprüfung als Dekorationsmaler abgelegt hat



Danke!